

# Kirner Land / An Nahe und Glan



Daumen hoch für die neunte Auflage der 24-Stunden-Wanderung von Rheinland-Pfalz. Bei der letzten Besprechung im Kirner Land präsentierten (von rechts) Herbert Wirz, Angela Sprang (Förderverein Lützelsohn), Streckenwart Bernd Meurer, Anja Brandenburg, Organisationsleiterin Gabi Vogt (beide von der Verbandsgemeinde Kirner Land) und Carolin Conradt (VG Herrstein-Rhaunen) die Rohfassung des „Roadbooks“ und die vorläufige Streckenführung.

Foto: Armin Seibert

## Rekord und Garantie der Simona

Kirner Konzern mit blenden Ergebnissen

■ **Kirn.** Die für viele Besucher wohl wichtigste Nachricht bei der seit 2019 erstmals wieder in Präsenzform im Kirner Gesellschaftshaus abgehaltenen Aktionsversammlung der Simona-AG (weltweit 1687 Mitarbeiter) kam erst nach dem von Aufsichtsrats-Chef Dr. Klaus Erkes offiziell verkündeten Ende. Sein Aufsichtsratsvorgänger und Kuratoriumsvorsitzende der Bürkle-Stiftung, Dr. Rolf Goessler, gab ein klares Treuebekenntnis zur bestehenden Firmenstruktur ab. Simona hat 2022 den höchsten Umsatz (712 Millionen nach 544 2021) und den höchsten Gewinn erzielt.

### Abwehrstrategie gegen Übernahme?

In der Versammlung war gefragt worden, wie man die „Poolvereinbarung“ der Ankeraktionäre (Bürkle-Stiftung und Familien Möller und Tegtmeyer) mit über 50 Prozent der sechs Millionen Aktien zu bewerten habe? Ob Kooperationen vorbereitet würden oder ob der Pool eine Abwehrstrategie gegen Übernahmepläne habe? Beides verneinte Gössler unter Applaus.

Mit Beifall wurde auch die Rekord-Dividende von 1,85 Euro (Vorjahr: 1,70 Euro) aufgenommen. Wohl aufgrund der langen Coronapause gab es extrem großen Frage- und Redebedarf, aber meist Lob. Mit Zukunftsblick merkte Vorstands-Chef Matthias Schönborg an, man wolle sich in weiter schwierigen Zeiten unter anderem auf die Schwerpunkte Infrastruktur (Röhren etwa für Hochspannungsstrassen), Halbleiter (Hochrein-Bauten) und Aquakultur (Welternährung) fokussieren. Zukunftsthemen: Nachhaltigkeit und Effizienz.

### Feuerkraft für Firmenkäufe

Finanzchef Michael Schmitz sagte, die „Feuerkraft“ der Simona für Firmenkäufe liege bei 175 bis 200 Millionen Euro. Man kalkuliere aber eher mit 50 bis 75 Millionen dafür. Die Firmenkultur der Töchter müsse stimmen, das Management solle bleiben. So wie bei den gut integrierten drei Unternehmen in der Türkei, in England und Norwegen. In China wurden die Produktionskapazitäten verdoppelt. Schönborg: „Das Jahr 2022 hat von unseren Mitarbeitenden Höchstleistungen gefordert.“ Er dankte ihnen ausdrücklich. Ein ausführlicher Bericht folgt. Armin Seibert

## Für guten Zweck die eigenen Grenzen testen

Bei neunter Auflage der 24-Stunden-Wanderung noch Startplätze frei – Diesmal „nur“ 1350 Höhenmeter auf 75 Kilometern

Von Armin Seibert

■ **Hennweiler.** Wer noch nicht weiß, was er am Wochenende mit dem längsten Tageslicht in freier Natur unternehmen will, für den gibt's einen ultimativen Tipp: Bei der 24-Stunden-Wanderung von Rheinland-Pfalz mit Start und Ziel auf dem Wanderparkplatz Hennweiler gibt es noch freie Plätze. Knapp 400 Extrem-Wanderer oder solche, die es werden wollen, haben sich zur neunten Auflage (Start am 24. Juni um 8.30 Uhr) angemeldet.

Weil in den vergangenen Jahren stets gut zehn Prozent der Angemeldeten dann doch nicht kamen, sind noch gut 100 Plätze frei. Im Idealfall sollen 444 Wanderer auf die diesmal 75,6 Kilometer lange Strecke gehen. Bei der Abschluss-Besprechung der Organisatoren um Gabi Vogt in der VG Kirner Land gab es zwar schon Rohfassungen des begehrten „Roadbooks“, aber da könnten doch einige Änderungen erfolgen. Und wie immer ist natürlich auch die genaue von Bernd Meurer wieder ausgetüftelte Streckenführung noch „streng geheim“. Verraten kann man schon mal, dass es diesmal erstmals nach Osten geht – diesmal über Schloss Dhaun, Simmertal, Weiler bis nach Monzingen und zurück über Merx-

heim und Martinstein. Weinberge werden also das Bild mitbestimmen. Eine kleine Weinprobe soll's dabei auch geben. Keine Sorge: Für Bierkenner ist auch was überraschend Neues dabei. Ansonsten dürfen sich die Weitwanderer wieder auf die bewährte Mischung aus Wanderspaß, Aussichten auf großartige Wald- und Wiesenlandschaften und deftige und schmackhafte Verpflegung freuen.

### Musik, Massage, Rundumbetreuung

Musik, Massage und eine Rundumbetreuung für alle, die unvermittelt aufgeben müssen, ist ebenfalls versprochen. Der Shuttle-Service (notfalls fährt ein Quad ins Gelände) kann per Handy aktiviert werden – auch das DRK ist gleich mit im Boot. Schließlich ist neben dem Benefizgedanken (30 000 Euro sollen wieder verteilt werden)

auch ein Motto: Grenzen ausloten. Der Autor dieser Zeilen kann das von sieben Teilnehmern jeweils über die volle Distanz bestätigen: Man kommt besonders in den frühen Morgenstunden an Grenzen, wenn die Beine schmerzen und die Socken quallen. Man muss auch nicht gleich die volle Distanz anstreben. Wer in 24 Stunden 75 Kilometer laufen will, sollte schon ein wenig Erfahrung in diesen Dingen haben. Denn Freiluft-Veranstaltungen können „wetterwendisch“ sein: Da kann's brütend heiß sein und auch mal hageln, auf den Höhen windig und im Tal drückend sein. Garantiert ist wie immer: Wer will, findet viele Gesprächsthemen und Mitstreiter, lernt Land und Leute kennen. „Kennen wir doch schon alles, immer dasselbe!“ Das haben die Organisatoren tatsächlich auch schon gehört, aber stimmt

das? Ich meine: nein! Natürlich hat man den Teufelsfels in der Nacht schon mehrfach bestiegen, aber macht das was? Diesmal soll nach der Nachtschleife, wenn alles gut geht, der Sonnenaufgang auf der Teufelschleife erlebbar sein. Auch der Nationalparkblick (bei der Dämmerungsschleife hinter Berschweiler in Richtung Westen) wird als Neugierde angezeigt.

### Alte Highlights wieder dabei

Die „alten“ Highlights sind auch nicht zu verachten: Da wären wie so oft Schloss Dhaun, Schloss Warstein und Bundenbach zu nennen – ebenso der Kuchen aus dem Hennweilerer Backes. Unterwegs gibt es die ein oder andere musikalische Abwechslung mit weithin hörbarem Hörnerklang und Gesang zur Gitarre. Ganz am Anfang, wenn alle noch frisch sind nach

dem Motto: „Was kostet die Welt“, geht es vom Wanderparkplatz Hennweiler aus los mit Guggemusik der Mainzer Gruppe „Level lots“. Die kennen viele schon und freuen sich auf schmissige Trittschleunigung. Freuen werden sich auch wieder diejenigen, denen der Reinerlös der Benefizveranstaltung zugutekommen wird. Da sind die Hennweilerer Vereine, die um Ortsbürgermeister Michael Schmidt über 100 ehrenamtliche Helfer auf die Beine bringen, der Mainzer Hilfsverein Human help network, die Soonwaldstiftung und der Förderverein Lützelsohn. Bei Letztgenannten um Herbert Wirz, der das Projekt 2013 mit Ewald Dietrich aus der Taufe hob (Extrembergsteiger Hans Kammerlander hat's übrigens erfunden) laufen die Fäden zur Anmeldung zusammen.

In diesem Jahr werden die 72-Euro-Spende und die Startgebühr von 20 Euro zusammen abgeholt. Es gab kritische Stimmen, das sei zu viel. Doch die Organisatoren verweisen auf das bunte Programm und vor allem auf den Benefizgedanken und Spenden, die zu 100 Prozent bei den Bedürftigen ankommen. Alles in allem dürften wieder am Wandermarktplatz und an den Raststationen über 200 ehrenamtliche Helfer im Einsatz sein.

### Andere 24-Stunden-Events haben inzwischen die Segel gestrichen, aber nicht Hennweiler

Natürlich macht man sich bei den Veranstaltern Gedanken, ob das Projekt inzwischen ausgelagert ist, ob Corona, Inflation oder auch der Krieg irgendwie zur Wandermüdigkeit beigetragen haben. An-

dere 24-Stunden-Events haben inzwischen die Segel gestrichen. „Solange wir 400 Anmeldungen haben, muss uns doch nicht bange sein“, sagt Anja Brandenburg von der VG Kirner Land

und hofft auf ein Highlight 2024 mit der zehnten Auflage. Also dann: Los geht's, und keine Müdigkeit vorschützen. Übrigens sind es diesmal gut 300 Höhenmeter weniger als bei der achten Tour,

die als Hitzeschlacht in die Projektgeschichte einging. Klares Motto: Der Weg ist das Ziel. as

➔ Anmeldung und Info unter [www.24-stunden-rlp.de](http://www.24-stunden-rlp.de)

### Klar Kirn überreicht Gewinnspielpreise



■ **Kirn.** Die Sieger des Gewinnspiels, das die Werbegemeinschaft Klar (Kirner Land Aktive Region) beim Kirner Autoführung Anfang Mai (wir berichteten) veranstaltet hat, stehen fest: Über eine Wallbox im Wert von 1200 Euro freut sich Tina Steffens aus Limbach. Shopping-Cards gehen an Silke Stütz aus Hundsbach (250 Euro) und Marina Neu aus Otzweiler (100 Euro). Klar-Vorsitzender Gunnar Venter (links) und Stadtwerke-Chef Jochen Stumm (rechts) übergaben die Preise. red

Foto: Klar Kirn

## Neue Kreisvorsitzende in Kirn

■ **Kirn.** Bei der Kirner VdK-Mitgliederversammlung am Vorsitzenden Peter Karl im Kolping-Haus stellte sich auch die neue Kreisvorsitzende Veronika Beckei vor. Nach den Berichten des Vorstandes, die einstimmig angenommen wurden, konnte man zu den Ehrungen schreiten. Karl und Beckei zeichneten für 30 Jahre aus: Herbert Kiltz, Elke Müller, Waltraud Kiltz, für 20 Jahre: Klaus Streckbein; für 10 Jahre: Heidi Schäfer. Abschlie-

ßend erfolgten Ergänzungswahlen zum Vorstand. Zum Beisitzer wurde Herbert Kiltz und zum Zweiten Vorsitzenden Ulrich Roepke einstimmig gewählt. Nach der Versammlung konnte man zum gemütlichen Teil übergehen. Die neue Kreisvorsitzende suchte das Gespräch mit den Kirner VdK-Mitgliedern, von denen 17 zur Versammlung gekommen waren, wie Zweiter Vorsitzender Ulrich Roepke in einer Pressemeldung mitteilte. red

## Stärke und Bedeutung unter Beweis gestellt

35 Jahre Partnerschaft Simmertal und Oudon – Besucher kehrten mit Blick auf 2024 aus Frankreich zurück

■ **Simmertal.** Die beiden Gemeinden Simmertal und Oudon können auf 35 Jahre einer erfolgreichen Partnerschaft blicken. Nach einer ereignisreichen Reise nach Oudon sind die Simmertaler wohlbehalten in ihre Heimatgemeinde zurückgekehrt. Gemeinsam haben sie „unvergessliche Tage bei den Freunden verbracht und das kleine Jubiläum gebührend gefeiert“, wie es in einer Pressemeldung heißt.

Die französischen Gastgeber hatten wieder einmal ein vielseitiges Programm für ihre deutschen Freunde vorbereitet, das von Anfang an begeisterte.

Nach den offiziellen Begrüßungen, den Einnächtigungen in den Gastfamilien und der Übergabe mitgebrachter Gastgeschenke erkundete man gemeinsam lokale Sehenswürdigkeiten, genoss französische Kultur und Gastronomie, machte wertvolle Begegnungen und traditionell auch ein gemeinsames Picknick am Atlantik bei St. Jean De Mont.

Die langjährige Partnerschaft zwischen Simmertal und Oudon hat auch bei diesem Besuch ihre Stärke und Bedeutung unter Beweis gestellt. Der Versailler Vertrag, der



Während der Abschied von den französischen Gastgebern sicherlich schwerfällt, reisten die Simmertaler bereits voller Vorfreude auf 2024 wieder zurück ins Naheland.

Foto: Werner Speh

vor sechs Jahrzehnten unterzeichnet wurde, legte den Grundstein für eine enge und friedliche Zusammenarbeit der beiden Nationen. Seitdem haben sich tiefe Freundschaften und vertrauensvolle Partnerschaften entwickelt, die den Austausch und das Wachstum auf beiden Seiten vorantreiben. Während der Abschied von den französischen Gastgebern sicherlich

schwerfiel, reisten die Simmertaler bereits voller Vorfreude auf 2024 zurück ins Naheland. Dann werden sie bei einem erneuten Partnerschaftstreffen ihre französischen Freunde in Simmertal begrüßen.

Die Partnerschaft zwischen Simmertal und Oudon sei ein „leuchtendes Beispiel für die Wichtigkeit von Freundschaft, kulturellen Austauschs und grenzüberschreitender

Zusammenarbeit“. In den 35 Jahren habe diese Partnerschaft zum tiefen Verständnis und einer engen Verbundenheit beider Gemeinden geführt. Simmertal und Oudon freuten sich, „die Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich zu feiern und die Verbindungen beider Länder weiter zu stärken“, wie es in der gemeinsamen Erklärung außerdem heißt. red